

FNP 5.11.2022

# Junge Union fordert Neubau

**KARBEN** Raumnot an der Kurt-Schumacher-Schule



Die Rückkehr zu G9 und steigende Schülerzahlen führen dazu, dass an der Kurt-Schumacher-Schule ab Sommer Container aufgestellt werden. Die Karbener Junge Union fordert einen Neubau für die Gesamtschule.

FOTO: PATRICK EICKHOFF

Wie kann Platzmangel an der Kurt-Schumacher-Schule vermieden werden? Das ist nur eine Frage, mit der sich die Karbener Junge Union auseinandersetzt. Kürzlich hat sich der Politik-Nachwuchs in einem Zoom-Meeting mit Landrat Jan Weckler (CDU) über die Modernisierung der Kurt-Schumacher-Schule (KSS) ausgetauscht, teilt die Karbener Junge Union mit. Denn die Schülerzahlen würden steigen, da sei es wichtig, dass es für alle Schülerinnen und Schüler genügend Platz gebe.

Weckler informierte über die Pläne zur Modernisierung und Bauplänen an der Gesamtschule. Hierzu konnte Jan Weckler erfreulicherweise berichten, dass erste Modernisierungsmaßnahmen am Altbau bald beginnen sollen. Ab den Osterferien sei geplant, dass das Dach des Altbaus saniert wird. In den Sommerferien würden dann die Fenster des Altbaus erneuert.

»Die Karbener Junge Union begrüßt die zeitnahen, wenn auch schon überfälligen Sanierungsmaßnahmen am Altbau der Gesamtschule. Gleichzeitig besteht mit diesem Baubeginn die Hoffnung, dass der schulbezogene Sanierungsstau der vergangenen Jahrzehnte angegangen und damit langsam überwunden wird«, heißt es in der Mitteilung.

Dieser lang erhoffte Sanierungsstart bedeute nicht, sich künftig zu entspannen, denn mit dem

Wechsel von G8 auf G9 werde es ab nächstem Schuljahr einen enormen Platzmangel an der Gesamtschule geben. Dieser werde sich durch die steigenden Schülerzahlen an den Grundschulen nicht verbessern, prognostiziert die Junge Union. »Trotz der Sanierungsmaßnahmen und dem steigenden Platzproblem muss es möglich sein, auch in Zukunft allen Karbener Grundschulern einen Platz an der KSS zu garantieren«, fordert die Junge Union. Es würden immer mehr Familien nach Karben ziehen, daher sei es dringend nötig, dass das Schularreal erweitert werde. Denn nur so sei eine Schulzuweisung und eine Entscheidung für den Schulbesuch in Karben zu gewährleisten. »Ein zusätzlicher Neubau ist mit Blick auf die Anzahl der Kindergartenkinder und Grundschüler daher unausweichlich«, erklärt der Karbener JU-Vorsitzende David Gubitzer.

## Auf dem Schulhof wird's eng

Man habe Verständnis für die angespannte Situation im Baugebiete durch den Fachkräfte- und Rohstoffmangel, die zur Folge hätte, dass Baumaßnahmen nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Allerdings sei schon lange bekannt, dass die Schülerzahlen in Karben steigen würden.

Wie die Junge Union mitteilt, habe der Wetteraukreis wegen

Personalengpässen die Planung und Organisation von Containern an die Stadt Karben übergeben, die sich darum bemüht hat, für das kommende Schuljahr acht Container bereitzustellen, um das bevorstehende Platzproblem zu kompensieren. »Dies erscheint für alle Beteiligten aktuell eine gute Lösung zu sein. Auch in Zukunft würde es sich anbieten, wenn die Stadt Karben bei weiteren Baumaßnahmen, die die Karbener Schulen betreffen, sich als Unterstützung in Planungsprozessen zur Verfügung stellt«, argumentiert die JU Karben.

Durch die Verzögerungen der Baumaßnahmen an der Pestalozzischule blieben auch weiterhin die Container der Grundschulklassen auf dem Schulhof der KSS stehen. Das führe dazu, dass der Schulhof der KSS nächstes Jahr durch die Container der Pestalozzischule, der Kurt-Schumacher-Schule selbst sowie durch die Sanierungsgerüste immens verkleinert werde und nur eingeschränkt genutzt werden könne. »Dies ist keine Dauerlösung, so dass hier dringend über weitere Konzepte nachgedacht werden muss«, erklären die Nachwuchspolitiker. Vize-Vorsitzende Luisa Haase sagt: »Wir möchten, dass die Kurt-Schumacher-Schule dadurch auch in Zukunft eine ansprechende und attraktive Schule in der Umgebung bleiben kann, für die man sich als Grundschüler gerne entscheidet.«

red